

Sozialhilfe Neu = weder Hilfe noch sozial!

Die Sozialhilfe Neu bedeutet für alle betroffenen Menschen Kürzungen im Vergleich zur bestehenden Regelung. Die beschlossenen Änderungen bringen nur geringfügige Entschärfungen.

Die Bundesregierung treibt bewusst Menschen, deren Einkommen nicht zum Leben reicht, in die existenzielle Not: Essen kaufen oder Miete zahlen – vor dieser Frage werden künftig BezieherInnen von Mindestsicherung stehen.

Das Risiko die Wohnung und damit die Arbeit oder den Ausbildungsplatz zu verlieren steigt, die Chancen auf eine bessere Zukunft sinken. Resignation und Hoffnungslosigkeit werden gefördert, statt beseitigt. Gerecht?

Kürzungen bei der Mindestsicherung:

Wenn Erna und Werner und ihre Kinder noch ärmer werden, wem geht's dann besser?

Wird sich Arbeit für alle lohnen? Werden die Existenzsorgen kleiner?	NEIN
Wird Wohnen leistbarer?	NEIN
Wird die medizinische Versorgung besser?	NEIN
Werden die Pensionen zum Leben reichen?	NEIN
Werden Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Betreuungsverpflichtungen, fehlender Qualifizierung oder anderen „Vermittlungshemmnissen“ schneller eine Arbeit finden?	NEIN
Gibt es bessere Ausbildungsperspektiven?	NEIN
Sehen wir hoffnungsvoller in die Zukunft?	NEIN

Niemand profitiert, wer auf die Sozialhilfe Neu angewiesen ist verliert und für alle anderen wird das Leben auch nicht besser.

Die nicht enden wollende Thematisierung der Mindestsicherung (**0,9 % der Sozialausgaben Österreichs**) ist nichts anderes als ein politisches Ablenkungsmanöver von den wirklich zentralen und gesellschaftspolitischen Themen: zunehmende Existenzunsicherheit breiter Teile der Bevölkerung und fehlender leistbarer Wohnraum!

Deshalb: Es gilt die gemeinsamen Interessen und Bedürfnisse der Mehrheit der Bevölkerung zu betonen und solidarisch einzufordern:

→ Existenzsicherheit (für Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben bzw. für Menschen deren Erwerbseinkommen gerade noch oder nicht mehr nicht zum Leben reicht!).

→ leistbarer und langfristig gesicherter Wohnraum für alle!

**Deshalb fordert das Bündnis gegen Armut & Wohnungsnot - Tirol eine Mindestsicherung die zum Leben reicht UND bessere Lebensbedingungen und Zukunftsperspektiven für alle!
Das ist die Aufgabe der Bundesregierung und der jeweiligen Landesregierungen!**

UND: Es ist ein demokratiepolitischer Skandal, dass 144 Stellungnahmen, die fachliche Meinung von zahlreichen Verbänden, Organisationen, Einrichtungen und ExpertInnen und jene von Menschen in Notlagen schlicht und einfach ignoriert werden.

Mit besorgten Grüßen

die UnterzeichnerInnen

Innsbruck, am 03.04.2019

Dachverbände, Interessensvertretungen und ähnliches

ÖGB Tirol, Landesvorsitzender Philip Wohlgemuth

Evangelische Superintendenz A.B. Salzburg und Tirol

Volkshilfe Tirol

arbeit plus - soziale Unternehmen Tirol

aut. architektur und tirol

argeSODiT (Arbeitsgemeinschaft der sozialen Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und psychischen Beeinträchtigungen in Tirol)

Die Armutskonferenz Österreich

Katholische Aktion, Diözese Innsbruck

Katholischer Familienverband Tirol

Katholische Frauenbewegung Tirol

obds - Österreichischer Berufsverband der Sozialen Arbeit, Landesverband Tirol

BAWO - Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe Österreich (Obfrau Elisabeth Hammer)

POJAT - Plattform Offene Jugendarbeit Tirol

Tiroler Integrationsforum

Initiative Menschen-Recht

IVSWG - Interessensvertretung Sozialpädagogischer Wohngruppen für Kinder und Jugendliche Tirol

FIAN Österreich

SPAK Tirol (alle vertretenen Einrichtungen sind unten separat genannt)

Arbeitskreis Kinder- und Jugendhilfe

...

Die Termiten - Plattform für kritische Sozialarbeit in Tirol

Josefikeris der Arbeiterkammer Tirol mit Lothar Müller als Koordinator (insgesamt 56 Einrichtungen Tirols in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales vertreten – tlw. einzeln bereits genannt)

Einrichtungen und Institutionen

AIDS-Hilfe Tirol

AEP - Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft

Aktion Leben Tirol

AMB – Verein Angehöriger von Menschen mit Behinderung

arbas - Arbeitsassistenten Tirol

Arche Tirol

AufBauWerk

Autistenhilfe Tirol

Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol

Chill Out, DOWAS

Diakonie Flüchtlingsdienst

Diakoniewerk Soziale Dienstleistungen GmbH

Die Eule

Don Bosco Einrichtungen

DOWAS

DOWAS für Frauen

Emmaus

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Innsbruck-Christuskirche

Evangelische Pfarrgemeinde Innsbruck -Auferstehungskirche

Evita

FLUCHTpunkt

Frauenhaus Tirol

Frauenreferat der Diözese Innsbruck

Heilpädagogische Familien gGmbH

Heinz Schoibl, Helix - Sozialforschung und Beratung, Salzburg

Ho & Ruck

IBBA gGmbH

IBUS - Innsbrucker Beratung und Unterstützung für Sexarbeiterinnen

Initiative Frauen helfen Frauen

InnHouse

Innovia gem. GmbH

ISD Alexihaus

Johanniter Tirol

Jugendwohnstart

Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol

KIZ - Kriseninterventionszentrum

Lebenshilfe Tirol

LL Immo - Leiter Luis KG, die unabhängige Immobilienberatung (u.a. Studienautor zu leistbarem Wohnen in Tirol)

Männerberatung Mannsbilder

MoHi Tirol - Mobiler Hilfsdienst

Netz Tirol

Neustart Tirol

Nestwärme Tirol

Netzwerk St. Josef

ÖRK Landesverband Tirol

ÖZIV Landesverband Tirol

Plattform Bleiberecht

Plattform Asyl für Menschenrecht

pro mente Tirol

Psychosozialer Pflegedienst Tirol

Resilienzbewegung Tirol - Aktionsgemeinschaft für Soziale Verantwortung

Rettet das Kind Tirol

Schuldenberatung Tirol

slw Soziale Dienste GmbH

Sozialberatung der tirol-Kliniken

start pro mente gem.GmbH

Suchtberatung Tirol

sucht.hilfe BIN

Teestube Schwaz

Tiroler Arbeitskreis für integrative Entwicklung (TAfIE)

Tiroler Kinder und Jugend GmbH

UK unterwegs

unicum:mensch

Verein Frauen gegen Vergewaltigung

Verein für Obdachlose

Verein Gemeinwohl-Ökonomie Tirol

Verein Rechtsladen Tirol

Verein WAMS

VertretungsNetz Tirol

Vianova Austria

Vinzenzgemeinschaften Tirol

W.I.R. – gGmbH

yo!vita

ZeMit - Zentrum für MigrantInnen in Tirol

ZeSa – Zentrum für Soziale Arbeit und Soziale Dienstleistungen

Z6 - Zentrum für Jugendarbeit

Max Preglau, Universität Innsbruck (u.a. Vertreter des Arbeitskreises gender, care and social justice)

Alexandra Weiss, Universität Innsbruck (u.a. diverse Veröffentlichungen im Bereich Sozialpolitik)

Claudia Globisch, Universität Innsbruck (u.a. österreichweite Langzeitstudie zu den Auswirkungen der bedarfsorientierten Mindestsicherung auf die BezieherInnen)

Karl Weber, Universität Innsbruck (u.a. Mitautor der Studie zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, Kinderrechtskonvention, Expertisen für die AK zum Thema leistbares Wohnen)